



Autolackierer-Meister Thomas Altmann hat seine Zusammenarbeit mit Versicherungen reduziert. „Die drücken die Werkstattpreise um bis zu 30 Prozent. Das geht zu Lasten der Arbeitsqualität.“ ■ Foto: Moos

# Haftpflicht: Preiskampf auf Rücken der Versicherten

Verkehrsrechtler beobachtet „um sich greifende Basarmentalität“ in Schadensabteilungen von Versicherungen. „Flächendeckende Verschärfung“

Von Olaf Moos

**LÜDENSCHIED** ■ Der Wettbewerb zwischen den Versicherungsgesellschaften wird härter. Die Konzerne tragen den Preiskampf verstärkt auf dem Rücken von Unfallopfern aus – sagt Dirk Denker, Fachanwalt fürs Verkehrsrecht. „Wenn man die Werbespots der Versicherer im Fernsehen sieht, dann haben die alle Flügel auf dem Rücken.“

Doch die selbst ernannten Schutzengel und ihre Abwickler in den Schadensabteilungen werfen Köder aus, die nur auf den ersten Blick eine schnelle kulante Erstattung eines Haftpflichtschadens bedeuten. In Wahrheit, sagt auch Kurt Nörenberg, Vorsitzender des Bezirksverbandes im Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK), gehe es darum, zwar zügig, aber möglichst weit unter dem wahren Schadenswert zu erstatten. „Davon halte ich gar nichts.“

Das Motiv der Versicherer sei klar, so Dirk Denker. „Rechtsanwälte und unabhängige Kfz-Sachverständige sollen außen vor bleiben, da-



Dirk Denker, Fachanwalt für Verkehrsrecht, warnt Geschädigte vor dem schnellen Geld. ■ Foto: Moos

mit sie die Geschädigten nicht schlau machen.“

Der klassische Fall: Ein Autofahrer wird schuldlos in einen Unfall verwickelt und bekommt am selben Tag einen Anruf von der gegnerischen Versicherung. Darin bietet sie eine umgehende Regulierung des Schadens an. Rechtsanwalt Denker: „Und viele nehmen das schnelle Geld – und wissen gar nicht, dass sie hohe Verluste machen.“ Die Schadensabwickler in den

Konzernzentralen würden systematisch geschult, Geschädigte unter Druck zu setzen, um Geld zu sparen.

Eine Praxis, die auch der unabhängige Kfz-Sachverständige Roland Bracht beobachtet. Zwar blieben Versicherungen mit ihren Kalkulationen „pauschal immer“ unter seinen eigenen Berechnungen. „Aber faktisch und sachlich sind meine Gutachten noch nie angegriffen worden.“ Trotzdem scheint sich die Situation für Geschädigte „flächendeckend zu verschärfen“, so Roland Bracht empört. „Es kann doch wohl nicht sein, dass die Versicherung dessen, der den Haftpflichtschaden verursacht hat, die Höhe der Entschädigung bestimmt!“

BVK-Sprecher Nörenberg warnte im LN-Gespräch davon, auch im Kasko-Bereich „immer nur die billigsten Verträge“ abzuschließen. „Im Kleingedruckten taucht da oft irgendwo die Werkstattbindung auf.“ Die sichere den Partnerwerkstätten der Versicherungen zwar eine gute Auslastung, aber sei trotzdem fragwürdig. Der Lackierer-

meister Thomas Altmann kann davon ein Lied singen. Er hat seine Zusammenarbeit mit Versicherungen nach eigenen Worten stark reduziert. „Die Versicherungen drücken die Werkstattpreise um bis zu 30 Prozent. Das geht zwangsläufig zu Lasten der Qualität unserer Arbeit.“

Vor dem Hintergrund der „immer mehr um sich greifenden Basarmentalität der Versicherungen“ plädiert Rechtsanwalt Denker, der nach eigenen Worten pro Jahr 400 bis 500 Verkehrshaftpflicht-Fälle bearbeitet, in jedem Fall für die Beauftragung eines Juristen. „Das kostet den Geschädigten keinen Cent und bewahrt ihn vor Verlusten.“ Gerade das Lüdenscheider Amtsgericht gebe den Klagen von Geschädigten meistens statt.

Wenn die Versicherungen es überhaupt darauf ankommen lassen. Denker: „In mehr als 30 Fällen allein in diesem Jahr habe ich die Klage zurücknehmen können, weil die Versicherungen außergerichtlich plötzlich doch der Zahlung in voller Höhe zugestimmt haben.“